

GGBH



Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil



JAHRESBERICHT

2013



Einige Worte des Präsidenten...

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der GGBH

Letztes Jahr vergab die Gemeinnützige zum dritten Mal den Impuls Priis an gemeinnützige Projekte im Bezirk Hinwil. Für uns als Vorstand war dies der Zeitpunkt, eine Bilanz zu ziehen. Sehr erfreulich waren das grosse Engagement und die Leidenschaft, mit der die Bewerber ihre Projekte dem Vorstand und den Mitgliedern an der GV jeweils vorstellten - ein beeindruckendes Zeugnis für die Lebhaftigkeit und die Vielfalt unserer Region. Nicht nur die Gewinner des Impuls Priis profitierten; auch die Vereinsarbeit und insbesondere die Generalversammlung erhielten neuen Schwung.

Auf der anderen Seite erwies es sich als eine echte Herausforderung, mit der Ausschreibung des Impuls Priis die Bevölkerung und, damit verbunden, genügend Bewerber zu erreichen. Die stetige und professionelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit überfordern die Möglichkeiten des ehrenamtlich tätigen Vorstands zusehends; ein Phänomen, welches sehr viele gemeinnützige Institutionen beschäftigt.

Dies war für uns der Anlass, intensiv darüber nachzudenken, wie die GGBH bekannter gemacht werden kann. Denn mehr Bekanntheit ist nicht nur für die erfolgreiche Fortführung des Impuls Priis notwendig, sondern auch für das eigentliche Kerngeschäft der GGBH, die Bearbeitung von Unterstützungsgesuchen. Diese haben in letzter Zeit tendenziell

abgenommen - ein wichtiger Grund hierfür ist zweifellos, dass die Angebote und Möglichkeiten der GGBH weiten Teilen der Bevölkerung kaum oder gar nicht geläufig sind.

Aus den genannten Gründen hat der Vorstand entschieden, die Ausgabe 2014 des Impuls Priis auszulassen. Gemeinsam mit klugen Köpfen wurde stattdessen ein Weg gesucht, wie die GGBH ihr Engagement in Zukunft wirksamer gestalten kann.

Ich bin sehr stolz und gespannt darauf, Ihnen an der diesjährigen Generalversammlung vom 18. Juli unter dem Titel «Die GGBH Gestern – Heute – Morgen» das Resultat dieser Überlegungen vorzustellen. Das Projekt, welches daraus erwachsen ist und Ihnen zur Abstimmung vorgelegt wird, könnte - davon bin ich und der Vorstand überzeugt - ein neuer Meilenstein in der 186-jährigen Geschichte der Gemeinnützigen darstellen.

Mein Dank geht an alle, die die GGBH in ihrem Wirken tatkräftig unterstützen – und hier insbesondere an das einstige Kind der GGBH, die heutige Clientis Zürcher Regionalbank ZRB. Auch danken möchte ich dem Team der Rechtsanwaltsstelle Zürcher Oberland (RZO) für ihre kompetente Arbeit und dem Vorstand für seine Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit.

Ihnen, geschätzte Mitglieder, danke ich für Ihr Vertrauen und freue mich sehr, viele von Ihnen an der kommenden Generalversammlung zu begrüßen. Bei Fragen oder Anmerkungen dürfen Sie sich jederzeit bei mir melden.

Mit den besten Grüßen

Patrick Zanini
patrick.zanini@ggbh.ch



Gemeinnützige Gesellschaft Berolc Hinwil

**Gewinner
Impuls Priis 2013**

CHF 10 000.-

«Impuls Priis» – Sieger

Dank Impuls Priis 2013 auf der Zielgeraden

Das Projekt «Zürioberland Kulturerbe»

Knapper hätte der Entscheid nicht ausfallen können: Nur mit einer Stimme Vorsprung gewann das Projekt «Züri-oberland Kulturerbe» den ersten Preis. Und nicht grösser hätte seine Wirkung sein können: Gleich drei entscheidende Impulse erhielt im Rückblick unser ehrgeiziges Vorhaben. Erstens waren die 10 000 Franken der Grundstein für die Sicherung der Finanzierung bis Ende 2014. Zweitens stieg der Bekanntheitsgrad spürbar. Auf unserer frisch aufgeschalteten Website www.zürioberland-kulturerbe.ch, innerhalb des Internetauftritts «natürli Zürioberland», stand der Gewinn des Impuls Priis 2013 an vorderster Stelle. Und drittens war der Preis für unsere Arbeitsgruppe Ansporn, mit gleichem Schwung wie in den drei Jahren zuvor weiter zu machen.

So haben wir seither alle 44 Gemeinden im Einzugsgebiet – von Wald bis Wallisellen und von Sternen-berg bis Stäfa – besucht und sind daran, eine Auslegeordnung des gesamten Kulturerbes zu erstellen – von den Landschaften über die Chronikstuben bis zu den Bräuchen. Der ausgebuchte Kurs «Geschichten sammeln» läuft, ebenso die Vorbereitung auf 2016, wo wir der verheerenden Hungersnot im

Zürcher Oberland vor 200 Jahren gedenken wollen. Dem Ziel, die Pflege des Kulturerbes zum festen Teil der regionalen Politik zu machen, nähern wir uns Schritt für Schritt. Bereits wirken wir im Hinblick auf die Eingliederung per 1. Januar 2015 in der Kulturkommission des Zweckverbands Region Zürcher Oberland RZO mit. Im Herbst entscheiden die Delegierten. Der zunehmende Goodwill gibt uns das gute Gefühl, auf der Zielgeraden zu sein. Dem Impuls Priis sei Dank.

Für die Arbeitsgruppe «Zürioberland Kulturerbe»
Hans Thalmann, Projektleiter



Vorsicht
Bitte nicht über die
Brüstung lehnen


Gemeinnützige Gesundheits-Bank Zürich

**2. Platz
Impuls Priis 2013**

CHF 5000.-

«Impuls Priis» – 2. Platz

Das Momo-Prinzip

Wir, Rahel Bibermann und Margrit Anderegg, sind die Initiantinnen hinter dem Projekt «das Momo-Prinzip». Die Idee dahinter ist einfach: Zeit haben – Zeit für ein Gespräch, Zeit zum Zuhören, Zeit für einen Rat. Und zwar kostenlos. Wir sind beide im Familienzentrum Wetzikon FiZ engagiert, wo Kinder und ihre Eltern gemeinsam Zeit verbringen. Da wir beide davon überzeugt waren, dass schlichtes «Zeit-haben» für die Anliegen, Sorgen und Nöte der Besucher ein wertvolles Angebot im FiZ war, bewarben wir uns mit dem «Momo-Prinzip» für den «Impuls Priis» der GGBH.

Und – welch freudige Überraschung – wir wurden von den Mitgliedern auf den zweiten Platz gewählt! Dies war für uns eine riesige Motivationsspritze. Dank dem «Impuls Priis» kamen im Juni 2013 auch rasch erste Beratungsanfragen.

Ein Junge wollte nicht mehr in den Kindergarten gehen, eine Mutter machte sich Sorgen, wie ihr fünfjähriges Kind auf das neue Geschwister reagieren würde, und ein Zweijähriges biss und kratzte andere Kleinkinder, statt mit ihnen zu spielen. Rahel Bibermann alias Momo ging den Ursachen für das Verhalten mit Fingerpuppen- und Rollenspielen auf den Grund – oder sie übte mit dem Kind ein neues Verhalten ein. So lernte zum Beispiel ein Junge, «Stopp» zu sagen, wenn andere Kinder seine Grenzen überschritten.

Themen, die mit der Entwicklung des Kindes zu tun haben, waren sehr häufig gefragt. Immer wieder ermutigte Momo die Eltern, die Einzigartigkeit ihres Kindes zu respektieren und als ein Geschenk anzunehmen. Gerne nahmen viele Eltern auch das Angebot an, gratis Bilder- oder Fachbücher zu verschiedenen Themen auszuleihen.

Die GGBH hat uns mit dem «Impuls Priis» wertvolle Zeit geschenkt – wertvolle Zeit für ganz viele kleine und grosse Besucher des FiZ Wetzikon. Dafür möchten wir uns im Namen des ganzen FiZ Wetzikon herzlich bedanken!

Das Momo-Team



Der Vorstand der GGBH

Der Vorstand der GGBH stellt sich vor (v.l.n.r.)

Henning Gietenbruch, ehemaliger Gastronom und Hotelier, Wernetshausen. Henning ist Vizepäsident und betreut die allgemeinen Mittel, den Heusser-Staub-Fonds sowie das Legat Adolf Weber. Auf die seriöse Bearbeitung der Gesuche und das grosses Engagement von Henning ist jederzeit Verlass.

Köbi Schlumpf, ehemaliger selbständiger Elektro-Installateur, Rüti. Köbi ist verantwortlich für die Ausrichtung des jährlich stattfindenden «Impuls Brunch». Mit seiner gewinnenden Art gelingt es ihm immer wieder, hochkarätige Referenten für die GGBH zu gewinnen.

Ursula Eicher, selbständige Treuhänderin, Rüti. Ursula ist besorgt um alle administrativen Belange der GGBH und nimmt sämtliche Korrespondenz entgegen. Mit der ihr eigenen fröhlichen Präzision führt sie ausserdem die Buchhaltung der Gesellschaft sowie der Fonds und der Stiftung.

Daniel Schaltegger, reformierter Pfarrer, Wetzikon. Daniel ist das gute Gewissen jeder Vorstandssitzung; mit seinen in Echtzeit erstellten Protokollen sorgt er dafür, dass nichts Wichtiges vergessen geht und auch verhinderte Vorstandsmitglieder immer auf dem Laufenden sind.

Patrick Zanini, Student und Jungunternehmer, Wald. Als Präsident leitet Patrick die Geschicke des Vereins und vertritt die GGBH gegen aussen. Ausserdem ist er verantwortlich für den Jahresbericht sowie die speditive Durchführung der jährlichen Generalversammlung.

Pietra Lippuner, Heimleiterin, Wetzikon (nicht auf Foto). 2012 zur GGBH gestossen, betreut Pietra den BG-Fonds, den Stipendien-Fonds sowie die Dr. Walder-Stiftung. Mit ihrem breiten Horizont bringt Pietra immer wieder erfrischenden Wind in den Sitzungsalltag und regt zum Nachdenken an.

Herbert Grüniger, ehemaliger Notar-Stellvertreter, Wetzikon (nicht auf Foto). Herbert vertritt die GGBH seit vielen Jahren zuverlässig in der Geschäftskommission unserer Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland (RZO) – www.rzo-wetzikon.ch. Ausserdem führt er sämtliche Korrespondenz der GGBH und trifft dabei immer den richtigen Ton.



Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil

- Die GGBH wurde 1828 gegründet
- Die GGBH ist seither der Allgemeinheit dienlich
- Die GGBH ist politisch und konfessionell neutral
- 1828 Gründung der „Sparkasse des Oberamtes Grüningen“ heute „Clientis Zürcher Regionalbank“.
- 2002 letzte gemeinsame Generalversammlung von CZR und GGBH in Wald
- 1828 Gründung eines „Landwirtschaftlichen Vereins“
- 1829 Lehrerfortbildung finanzielle Unterstützung
- 1829 Projekt für eine Sekundarschule
- 1831 Gründung eines Lesezirkels für Lehrer
- 1843 Initiative zur Bildung freiwilliger Armenvereine
- 1849 Gründung eines Jugend-Lesezirkels
- 1854 Bekämpfung der grassierenden Bettelei
- 1856 Einrichtung eines Arbeitsvermittlungsbüros
- 1876 Anschaffung von vier einplätzigigen Krankentransportwagen
- 1880 Förderung der Gründung von Jugend- und Volksbibliotheken
- 1880 Initiative zur Einführung von Hilfs-/Unterstützungskassen gegen die Wanderburschen (arme durchreisende Wanderburschen)
- 1882 Gründung des Bezirksverbandes zur Einführung der Naturalverpflegung armer Durchreisender
- 1903 Erholungshaus Adetswil „Haberchster“ Erholungshaus und Kurkolonie für erholungsbedürftige und schwächliche Kinder (bis 1968, Verkauf 1970)
- 1913 Beschluss der Gründung einer Ferienkolonie
- 1914 Erste Ferienkolonie mit 20 Kindern in Grüti Nesselau
- 1919 Ankauf des Türmlihauses Tögen als Kolonienhaus (Verkauf 1989)
- 1921 Gründung des Bezirks-Krankenpflegevereins. Kauf des Krankenwagens
- 1921 Statutenrevision, neu auch Frauen als Mitgliederinnen in der GGBH
- 1923 Errichtung eines Stipendienfonds für Schüler, Lehrlinge und Studenten
- 1925 Alfred-Homberger-Fonds zur Unterstützung erlaubter und blinder Personen
- 1928 Nachlass-Widmung durch Dr. med. Adolf Walder-von Muralt in Form der Dr. Walder-Stiftung für Medizinstudenten und Weiterbildung im Gesundheitswesen
- 1939 an der „Landi 39“ wurde der Film „Wir zeigen unsere Werke“ vorgeführt
- 1949 Eröffnung des „Schülerheim Ors Hinwil“ (bis 1984, 1992 an Gemeinde Hinwil)
- 1957 Eröffnung „Bezirks-Ferien- und Kohnheim Valbella-Lenzerheide“ 1985 Übergabe an die Betriebs-Stiftung „Hinwilerhaus Valbella“ (Verkauf 1999)
- 1968 Emilie Hottinger-Vontobel-Fonds zur Unterstützung Chronischkranker
- 1978 Gründung eines Trägervereins „Wohngruppe Bachster“ in Uster
- 1983 Heusser-Staub-Fonds zur Unterstützung von kranken Kindern + Familien
- 1990 Übernahme der „Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland RZO“ zusammen mit der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon
- 1991 Start des Projekts „WohnNetz“ als gemeinnütziges Unternehmen
- 1992 Seline-Kaspar-Peter-Fonds zugunsten Chronischkranker

Fonds und Stiftung der GGBH

Die GGBH spricht auf begründete Gesuche hin Beiträge aus ihren zweckgebundenen Fonds, der Dr. Walder-Stiftung und den allgemeinen Mitteln. Ein entsprechendes Gesuchsformular befindet sich auf www.ggbh.ch. Folgende Vergaberichtlinien nimmt sich der Vorstand bei der Prüfung der Gesuche als Richtschnur:

Grundsätzliches zur Gesuchspraxis der GGBH:

- Es werden keine Gesuche per Mail entgegengenommen.
- Nur Gesuche aus dem Bezirk Hinwil werden berücksichtigt.
- Nur im Bezirk wirksame Projekte und Institutionen werden unterstützt.
- Alternative Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung (staatliche Stellen) müssen nachweislich ausgeschöpft sein.

Für Gesuche von Privatpersonen gilt:

- Der Nachweis einer Notsituation muss vom Gesuchsteller erbracht werden.
- Das Stopfen von strukturellen Haushaltslöchern und Schuldensanierungen durch die GGBH sind ausgeschlossen.

Nachfolgend eine kurze Beschreibung der Mittel der GGBH und ihren jeweiligen Zweckbestimmungen. Die aktuellen finanziellen Bestände sind den Jahresrechnungen 2013 im zweiten Teil des Jahresberichts zu entnehmen.

Allgemeine Mittel

Nicht zweckgebundene Mittel, die der Vorstand bis zu einer Höhe von max. CHF 10 000 pro Gesuch sprechen darf. Zu beachten sind die Statuten des Vereins und das Leitbild.

Stipendienfonds

Zweck: Unterstützung von im Bezirk Hinwil wohnhaften Schülern, Lehrlingen, Studenten und Absolventen von durch das BIGA anerkannten Ausbildungsstätten.

Heusser-Staub-Fonds

Zweck: Unterstützung von minderbemittelten, erholungsbedürftigen, invaliden und rekonvaleszenten Kindern aus dem Bezirk Hinwil. Seit 1983: Überbrückungshilfe für Kinder, Jugendliche und Familien im Bezirk.

Fonds zur Unterstützung Behinderter und Chronischkranker

Zweck: Unterstützung behinderter und chronischkranker Personen im Bezirk Hinwil.

Dr. Walder-Stiftung

Zweck: Unterstützung von im Bezirk Hinwil wohnhaften oder verbürgerten Kandidaten und Kandidatinnen für das Medizinstudium. Im März 2004 wurde der Stiftungszweck auf die Unterstützung von Personen in Aus- und Weiterbildung in einem Beruf des Gesundheitswesens erweitert.

Legat Adolf Weber

Zweck: Beiträge an kulturhistorisch besonders schützenswerte Anliegen.



Bericht Legat Adolf Weber

Die GGBH unterstützt das Ferienlagerhaus Storchenegg

Das Idyll in der Storchenegg

Das Ferienlagerhaus Storchenegg liegt am Fuss des Hörnlis, in einem Seitental zwischen Steg und der Hulftegg-Passhöhe. Das einfach eingerichtete, gemütliche und in wunderbarer Umgebung sehr ruhig gelegene Haus bietet 27 Schlafplätze. Gemietet wird das Lagerhaus von Familien, Schulen und Jugendorganisationen wie Pfadi und Cevi (www.storchenegg.ch).

Mit der Auflösung der Pro Juventute Bezirk Hinwil ging die Liegenschaft vor zwei Jahren an den Gemeinnützigen Verein Storchenegg über. Ziel und Zweck der lokalen Trägerschaft sind die Erhaltung und der Betrieb der Storchenegg als Lager- und Ferienhaus nach gemeinnützigen Grundsätzen zugunsten von Kindern, Jugendlichen, Familien und anderen Zielgruppen (Themen Schule, Bildung, Freizeit).

Im letzten Jahr wurden dringliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten bzw. Investitionen am Ferienlagerhaus Storchenegg ausgeführt. Für die nächsten 10 bis 15 Jahre ist das Haus gut ausgerüstet. Mit dem Einbau eines leistungsfähigen Elektroherdes und der Heizung im Waschraum, konnte der Komfort wesentlich verbessert werden. Nun

werden sich Kinder, Jugendliche und Familien weiterhin der heimeligen Storchenegg erfreuen können. Die Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil hat an die Arbeiten grosszügigerweise einen Beitrag von CHF 5 000.– geleistet. Dafür danke ich der GGBH ganz herzlich.

Heinrich Hanselmann

Präsident Gemeinnütziger Verein Storchenegg



Bericht Heusser-Staub-Fonds

Die GGBH unterstützte eine Familie mit Zwillingen

Zwillinge – Freude im Doppelpack

Als wir erfahren haben, dass wir Zwillinge bekommen, haben wir uns sehr gefreut über das doppelte Geschenk. Daneben aber haben wir uns auch Sorgen gemacht, wie wir das schaffen sollen. Wir haben schon zwei Kleinkinder. Unter Tags bin ich als Mutter mit den Kindern alleine zu Hause. Wie soll ich bloss allen gerecht werden? Für mich ist klar: Das schaffe ich nicht allein. Ich brauche Hilfe! Darum haben wir uns um eine Praktikantin beworben. Aber da taucht schon das nächste Problem auf. Da unsere finanziellen Mittel eingeschränkt sind, können wir uns eine solche Betreuung eigentlich nicht leisten. In dieser Situation haben wir uns vertrauensvoll an die GGBH gewandt. Und tatsächlich: Dieser Schritt wurde belohnt. Wir haben einen grosszügigen Unterstützungsbeitrag erhalten zur Finanzierung der Praktikantin. Diese ist uns eine sehr grosse Hilfe im Haushalt und bei der Kinderbetreuung. Die Zwillinge sind nun fast ein Jahr alt. Wir blicken auf ein strenges, aber sehr schönes Jahr zurück.

Wir danken der GGBH ganz herzlich für ihre Hilfe!

Familie E.



Bericht Vergabung durch die Generalversammlung

Die GGBH ermöglicht «Nordisch Schlafen» im Hinwilerhuus Valbella

Eine sehr grosse Freude bereitete uns die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Hinwil. Mit dem grosszügigen Geschenk von CHF 25 000.– konnten wir die ganze Anlage des Hinwilerhuus Valbella auf «Nordisch Schlafen» umstellen. Damit ist Schluss mit Schlafsäcken und Wolldecken.

Die GGBH als Vorgängerin der Stiftung Hinwilerhuus Valbella hat damit die Verbundenheit mit der tollen Anlage in Valbella ausgedrückt. Bis 1985 betrieb nämlich die GGBH die Ferienanlage. Heute gehört das Hinwilerhuus den Gemeinden des Bezirks Hinwil (ohne Wetzikon) und die Stiftung Hinwilerhuus Valbella konnte die Ferienanlage erfolgreich weiterbetreiben. Die Anlage ist selbsttragend und die Gewinne werden sofort wieder investiert. In den letzten Jahren erreichten wir immer eine Logiernächtezahl von um die 9000.

Mit der Umstellung auf «Nordisch» haben wir eine weitere Komfortsteigerung erreichen können. Unsere Gäste schätzen das sehr.

Testen auch Sie unsere Ferienanlage. Auf unserer Homepage www.hinwilerhaus.ch erfahren Sie alles, was Sie wissen möchten.

Herzlichen Dank, liebe GGBH!

Stiftung Hinwilerhuus Valbella

Heinz Mäusli, Präsident



Impuls Brunch mit Susi Hofmann

Der Impuls Brunch wird jährlich von Köbi Schlumpf organisiert und fand am Samstag, dem 4. Mai 2013 wiederum im Restaurant Konter in Wetzikon statt. Beim Impuls Brunch treffen sich geladene Behördenvertreter und Schlüsselpersonen aus dem Bezirk Hinwil in ungezwungener Atmosphäre. Ein thematischer Impuls, die anschliessende offene Diskussion und ein reichhaltiger Brunch ermöglichen Begegnungen und Gespräche untereinander.

Gast am Impuls Brunch 2013 war das Ehepaar Hofmann. Susi Hofmann, Journalistin und Preisträgerin des Impuls Priis 2012, stellte ihr Buchprojekt über Frauen aus dem Bezirk Hinwil vor. Mit der Unterstützung ihres Mannes Adalbert hatte Susi für 30 Porträts von starken und bekannten Frauen Interviews geführt und ihre Geschichten recherchiert. Die so entstandenen Lebensbilder von Frauen sind kurzweilig, abwechslungsreich und persönlich; genauso war der gelungene Impuls Brunch 2013. Das Buch – eine Hommage an alle Frauen des Bezirks Hinwil – erschien im Oktober 2013 im Zürcher Oberland Buchverlag unter dem Titel «Frauen setzen Akzente».



**Gewinner
Impuls Priis 2013
CHF 10 000.-**

**2. Platz
Impuls Priis 2013
CHF 5000.-**

**3. Platz
Impuls Priis 2013
CHF 2000.-**

Generalversammlung 2013

Die 185. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Hinwil fand am Freitag, 31. Mai 2013, im Gartencenter Meier in Bubikon statt. Die rund 70 Anwesenden wurden vom Präsidenten pünktlich begrüsst und speditiv durch die Traktanden geleitet. Anlass zu vertieften Diskussionen gab es keine.

Mit einigem Bedauern wurden Cornél Borbély und Thomas Meier aus dem Vorstand des Vereins verabschiedet. Anlass zur Freude gab hingegen die Wahl von Pietra Lipuner, Heimleiterin aus Wetzikon; sie wurde neu in den Vorstand der GGBH gewählt.

Impuls Priis 2013

Gleich im Anschluss an den statutarischen Teil der Versammlung starteten die Präsentationen der «Impuls Priis»-Anwärter. Als Einstieg berichteten die Sieger 2012, der FC Hinwil und die handikapierten Fussballspieler, über den Stand des Projektes. Als Dank übergaben sie dem Präsidenten der GGBH ein Fussballleibchen mit dem Logo der Gemeinnützigen.

Wie immer wurde die Vergabe des «Impuls Priis» moderiert durch die bekannte Radiomoderatorin Ladina Spiess.

Wie schon in der Vergangenheit deckten die drei Anwärter 2013 thematisch sehr unterschiedliche Felder ab.

Der FC Wetzikon stellte sein Projekt «Administration für Vereine» vor. Ziel ist es, administrative Aufgaben wie die Vereinsbuchhaltung oder die Mitgliederverwaltung kostengünstig und effizient für andere und insbesondere kleine Vereine in der Region zu übernehmen. Mit diesem Angebot möchte der FC Wetzikon anderen Vereinen dabei helfen, sich auf ihre Kernanliegen sportlicher, sozialer oder kultureller Art zu konzentrieren.

Das grossangelegte Projekt «Kulturerbe Zürcher Oberland» hat sich zum Ziel gesetzt, das vielfältige kulturhistorische Vermächtnis der Region aufzuarbeiten und zu pflegen. Die Vernetzung von engagierten Menschen und bestehenden Institutionen steht ebenso im Vordergrund wie die Verankerung der Pflege des Kulturerbes in der regionalen Politik.

Das «Momo-Prinzip», ein Projekt des Familienzentrums Wetzikon (FiZ), möchte Eltern und Kindern im FiZ eine niederschwellige und unentgeltliche Beratung anbieten. Zeit haben für Fragen und Sorgen jeglicher Art, unkompliziert und direkt zur Seite stehen – das «Momo-Prinzip» soll dazu beitragen, Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen.

Anschliessend stimmten die Mitglieder der GGBH ab und kürten das Projekt «Kulturerbe Zürcher Oberland» zum Sieger mit einem Preisgeld von CHF 10 000. Zweite und Gewinnerin von CHF 5000 wurde das «Momo-Prinzip». Der FC Wetzikon mit der «Administration für Vereine» wurde Dritte und erhielt CHF 2000.

Ob dieser Auszeichnungen und des Zustupfs machten schlussendlich alle «Impuls Priis» Teilnehmer glückliche Gesichter.



Geschäftsbericht Rechtsauskunftsstelle Zürcher Oberland

Geschäftsgang

Im Jahr 2013 wurden total 2809 Auskünfte erteilt. Damit lagen wir im Bereich der Vorjahre. Ca. 47 % der Auskünfte erfolgten persönlich, ca. 52 % telefonisch und weniger als 1 % schriftlich. Von den Ratsuchenden waren, wie in den vorherigen Jahren auch, rund 60 % Frauen und 40 % Männer.

Die meisten Anfragen betrafen, wie auch schon im letzten Jahr, das Arbeitsrecht mit rund 27 %. An zweiter Stelle folgte das Eherecht mit ca. 18 % Anfragen, an dritter und vierter Stelle standen das Mietrecht mit 10 % und das Sozialversicherungsrecht mit 8 % Anfragen.

Beim Arbeitsrecht fiel uns auf, dass viele Ratsuchende ausländische Staatsangehörige waren, die unser Rechtssystem nicht so gut kennen und deshalb öfters das Bedürfnis haben, nachzufragen, wie die Rechtslage ist. Oft können durch eine frühe Klärung der Rechtslage spätere Komplikationen mit allenfalls teuren und aufwendigen Gerichtsverfahren vermieden werden.

Rechnung

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Überschuss von CHF 470.30 ab. Weitere Details sind dem hinteren Teil des Jahresberichts unter «Jahresrechnung 2013» zu entnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Am 12. September 2013 durften wir unsere Institution dem Gemeindepräsidentenverband des Bezirks Hinwil vorstellen. Unsere Delegation bestand aus Herbert Grüninger, dem Präsidenten der Geschäftskommission, und den beiden Juristinnen Marie-Luise Graf und Yvonne Mäder.

Herbert Grüninger wies auf die lange Tradition der Rechtsauskunft im Zürcher Oberland hin, die bis ins Jahr 1914 zurückreicht. Seit 1992 betreibt die GGBH die Rechtsauskunftsstelle und bietet der Bevölkerung professionelle Rechtsauskunft an. Die beiden anwesenden Juristinnen berichteten aus dem Alltag der Rechtsauskunftsstelle und beantworteten die Fragen der Gemeindepräsidenten.

Dank

Ganz herzlich bedanken wir uns beim ganzen RZO-Team, den Beitragsgemeinden sowie den Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil und Pfäffikon; sie alle machen die professionellen und anerkannten Dienstleistungen der RZO möglich.

Die Geschäftskommission